

Inhalt

Vorwort	IX
English Summary	XI
1 Die Partizipation ist tot, es lebe die Partizipation!	1
1.1 Wer gestaltet wie den nachhaltigen Wandel?	5
1.2 Aufbau der Arbeit	9
2 Transformation durch Partizipation?	13
2.1 Erwartete Effekte partizipativer Nachhaltigkeitsforschung	15
2.2 Eine Heuristik zur Analyse von Partizipationsansätzen	22
2.3 Transformation, Machtdimensionen und Partizipation	26
2.3.1 Partizipation und inhärente Machtdimensionen	27
2.3.2 Ökologische Modernisierung: Funktionales Expertenwissen	30
2.3.3 Sozio-technische Transformation: Kollaboration	34
2.3.4 Sozial-ökologische Transformation: Emanzipation	36
2.4 Bevorzugte Konzepte in der Gesellschaft: Wer beeinflusst wen?	41
2.4.1 Wissenschaft und Politik – eine strategische Allianz?	41
2.4.2 (Nicht-)Beteiligungsmöglichkeiten von Bürger*innen	46
2.5 Methodische Umsetzung von Partizipationsansätzen	48
2.5.1 Beispiel: Szenarien in der Nachhaltigkeitsforschung	49
2.5.2 Konstruierte Szenarien als Quelle des Meta-Wissens	51
2.6 Zusammenfassung des Theoriekapitels	52
3 Methodische Herangehensweise: Vielfalt und Vertiefung	57
3.1 Vergleichende kriteriengestützte Metaanalyse	60
3.1.1 Herangehensweise zur Auswahl der Studien	61
3.1.2 Beteiligungskontext der untersuchten Projekte	63
3.1.3 Datenanalyse	66
3.2 Vertiefende Einzelfallstudie	67
3.2.1 Beteiligungskontext I: Die Region Oberland	68
3.2.2 Beteiligungskontext II: Das Projekt INOLA	73
3.2.3 Partizipative Szenarien- und Visionsentwicklung in INOLA	75
4 Ergebnisse der Metaanalyse	79
4.1 Dominanz funktionaler und kompetitiver Partizipationsansätze	79
4.2 Diskrepanzen zwischen Planung und Umsetzung	81
4.3 Gemischte Partizipationsansätze	85
4.4 Zusammenfassung der Ergebnisse	87

5 Ergebnisse der Tiefenanalyse	89
5.1 World Café zum Projektaufakt: Intuitives Brainstorming	89
5.1.1 Inhaltliche Ergebnisse: Regionale Bewahrung vs. Veränderung.....	91
5.1.2 Prozessreflexion: Ein Netzwerk entsteht	94
5.2 Rahmenszenarien: Antizipierendes Expert*innenwissen	95
5.2.1 Inhaltliche Ergebnisse: Nachhaltigkeit, BAU oder Krise?	99
5.2.2 Prozessreflexion: Konkurrierendes Wissen statt Integration	100
5.3 Landkreisszenarien: Regionale Expertise.....	102
5.3.1 Inhaltliche Ergebnisse: Regionale Wechselwirkungen	104
5.3.2 Prozessreflexion: Wissensintegration hinterfragt.....	106
5.4 Visionsentwicklung: Auswahl einer Wunschzukunft.....	110
5.4.1 Inhaltliche Ergebnisse: Wunschzukunft vs. Wahrscheinlichkeit.....	112
5.4.2 Prozessreflexion: Die gewünschte Zukunft »der Region«?.....	116
5.5 Schüler*innenworkshop: Zukünfte der nächsten Generation	119
5.5.1 Inhaltliche Ergebnisse: »Roboter ja, Veränderung nein«	120
5.5.2 Prozessreflexion: Anderer Ansatz, gleiches Ergebnis.....	125
5.6 Zusammenfassung der Tiefenanalyse.....	126
6 Transformation oder Rekonstruktion des Status quo?.....	129
6.1 Zwischen normativen und instrumentellen Motiven.....	130
6.2 (Re-)Produktion durch bestehende Partizipationslandschaften.....	133
6.3 Das Dilemma effizienzorientierter Partizipation.....	137
6.4 Die Zukunft neu denken oder »grüne« Diskurse reproduzieren	140
6.5 (Neues) Wissen ist (alte) Macht?.....	145
6.6 Legitimation und Akzeptanz – zwischen Konsens und Konflikt.....	148
7 Schlussfolgerungen und zukünftige Forschung	153
7.1 Partizipative Prozesse: realistisch, konsistent, transparent.....	153
7.2 Abwägung zwischen Radikalität und Anschlussfähigkeit.....	159
7.3 Abschließende Bemerkungen	165
Anhang.....	167
Abbildungsverzeichnis	169
Tabellenverzeichnis.....	171
Abkürzungsverzeichnis.....	173
Literaturverzeichnis.....	175